

Besuch der Trostburg oberhalb Waidbruck

Die VIB-Kulturmeile der Grafschaft Bozen-Salten-Schlern am 6. Mai 2006 zur Trostburg war ein beeindruckendes Erlebnis. Wir trafen uns am Dorfplatz in Waidbruck und gingen zu Fuß den historischen Rittersteig zur Burg (12. Jahrhundert) hinauf. Dort empfing VIB Markgraf Toni die schwitzenden Vinobarden mit einem guten „Pfefferer Schnapsl“, damit sich niemand einen Schnupfen hole. Alexander, Baron von Hohenbuehel begrüßte uns und erzählte wie die Burg in den Besitz des Südtiroler Burgeninstitutes gekommen ist (1967), und auch vom zweiten Weltkrieg, wo es beim Einzug der deutschen Truppen (1943) einige Scharmützel gegeben hat und die Burg beschossen wurde.



Die Führung durch die Burg, eine gut erhaltene Anlage, wurde mit großem Interesse mitverfolgt. Die Burg war einst im Besitz des Bruders Oswald von Wolkensteins und Ritter Oswald (1377) selbst lebte einige Zeit dort. Eine der größten „Torggln“ (Baumpresse) Südtirols steht im alten Kellergewölbe; einst mussten die umliegenden Weinbauern das Zehent (Steuern) in Form von Trauben abgeben. Der prunkvolle Rittersaal ist von einmaliger Schönheit, mit vielen Wappen verziert und mit einer wunderschönen Kassettendecke. Aus dem Saal hat man einen romantischen Blick ins Eisacktal. Die alte Küche war ein finsternes Loch, fensterlos, nur mit Kaminabzug. Auch eine dreifach gewölbte gotische Stube ist sehenswert. Im Untergeschoss befindet sich eine Ausstellung mit rund 80 Modellen von Südtiroler Burgen.



Nach der Führung setzten wir uns im großen Gefolgesaal zusammen und lauschten den Ausführungen von Baron Alexander, der uns einen Vortrag über Heraldik hielt. Das Interesse der Vinobarden war groß. Mit einfachen Bildern konnten wir der etwas komplizierten Materie der verschiedenen Wappen und deren Veränderungen im Lauf der Jahre folgen, und wir wissen jetzt auch, was eine Lanzenruhe ist.

Anschließend wurde eine zünftige Rittermarende gereicht: heiße Erdäpfel, Käse und Bauernspeck und einen gut gelagerten Graukas mit Olivenöl und Schnittlauch, dazu St. Magdalener vom Markgrafen. Es gab auch eine süße Nachspeise von VIB Vicky. Die Stimmung stieg und der Vizepräsident des Südtiroler Burgeninstitutes, Peter von Hellberg, ließ uns Musik von Oswald von Wolkenstein hören, der damals schon Noten schrieb, und erzählte lustige Episoden aus dem Leben des Minnesängers.

(Ein Reim von Ritter Oswald, 1415, aus Überlingen am Bodensee):

*Der Wein ist süß, wie Schlehensaft,
der macht die Kehle rau und krank,
daß sich verwirrt mein heller Sang,
oft nach Tramin steht mein Gedank.*

Als dann die Barden VIB Sepp Messner Windschnur, VIB Heinz Leitner und VIB Alfred Varesco die Gitarren holten und die anderen VIBs freudig mitsangen, hätte auch der alte Oswald seine helle Freude daran gehabt. VIB Sepp gab eine seiner neuesten Kompositionen von der Hausfrau zum Besten, alle lachten und waren vergnügt. Leider wurde es mit heranbrechender Dunkelheit Zeit zum Abschied nehmen. Beim Heimfahren wurde noch in einem historischen Gasthof eingekehrt, mit Sang und Klang endete der Tag.



Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dieses gelungene Fest zu gestalten. Danke den Herren des Burgeninstitutes und der Dame, die Sie begleitete, für die lehrreichen und interessanten Ausführungen und Ihr Entgegenkommen.